

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Geschichte / History

Stand: Juli 2017

Couven Gymnasium Aachen
Lütticher Str. 111a
D-52074 Aachen
☎ +49 241 70 52 00
<http://www.couven-gymnasium.de>

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen für das Fach Geschichte / History am Couven Gymnasium	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 <i>Unterrichtsvorhaben Geschichte</i>	5
Einführungsphase (EF) Unterrichtsvorhaben 1	6
Einführungsphase (EF) Unterrichtsvorhaben 2	7
Einführungsphase (EF) Unterrichtsvorhaben 3	8
Qualifikationsphase (Q1) Grundkurs Unterrichtsvorhaben 1	9
Qualifikationsphase (Q1) Grundkurs Unterrichtsvorhaben 2	10
Qualifikationsphase (Q1) Grundkurs Unterrichtsvorhaben 3 (Teil 1)	11
Qualifikationsphase (Q2) Grundkurs Unterrichtsvorhaben 3 (Teil 2)	12
Qualifikationsphase (Q2) Grundkurs Unterrichtsvorhaben 4	13
Qualifikationsphase (Q2) Grundkurs Unterrichtsvorhaben 5	14
Qualifikationsphase (Q1) Leistungskurs Unterrichtsvorhaben 1	15
Qualifikationsphase (Q1) Leistungskurs Unterrichtsvorhaben 2	16
Qualifikationsphase (Q1) Leistungskurs Unterrichtsvorhaben 3 (Teil 1)	17
Qualifikationsphase (Q2) Leistungskurs Unterrichtsvorhaben 3 (Teil 2)	18
Qualifikationsphase (Q2) Leistungskurs Unterrichtsvorhaben 4	19
Qualifikationsphase (Q2) Leistungskurs Unterrichtsvorhaben 5	20
2.2 <i>Unterrichtsvorhaben History</i>	21
Einführungsphase History Unterrichtsvorhaben 1	21
Einführungsphase History Unterrichtsvorhaben 2	22
Einführungsphase History Unterrichtsvorhaben 3	23
Qualifikationsphase (Q1) Grundkurs History Unterrichtsvorhaben 1	24
Qualifikationsphase (Q1) Grundkurs History Unterrichtsvorhaben 2	25
Qualifikationsphase (Q1) Grundkurs History Unterrichtsvorhaben 3 (Teil 1)	26
Qualifikationsphase (Q2) Grundkurs History Unterrichtsvorhaben 3 (Teil 2)	27
Qualifikationsphase (Q2) Grundkurs History Unterrichtsvorhaben 4	28
Qualifikationsphase (Q2) Grundkurs History Unterrichtsvorhaben 5	29
2.3 <i>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</i>	30
2.3.1 Fächerübergreifende Grundsätze	30
2.3.2 Fachspezifische Grundsätze	30
2.4 <i>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</i>	31
2.5 <i>Lehr- und Lernmittel</i>	34
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	35
3.1 <i>Qualitätssicherung und Evaluation</i>	35
3.2 <i>Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr</i>	35
Anhang: Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	36
Einführungsphase (EF) Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 1	36
Qualifikationsphase (Q1) Grundkurs Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 1	41
Qualifikationsphase (Q2) Grundkurs Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 4	46
Qualifikationsphase (Q1) Leistungskurs Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 2	53
Qualifikationsphase (Q2) Leistungskurs Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5	58

1 Rahmenbedingungen für das Fach Geschichte / History am Couven Gymnasium

Zentrales Merkmal des Faches Geschichte ist die Betrachtung menschlichen Handelns in der Zeit (KLP, S. 15). Durch die Beschäftigung mit Ereignissen und Lebenswelten der Vergangenheit können Schülerinnen und Schüler erkennen, dass vergangenes Geschehen mit der Gegenwart zusammenhängt und die Welt, in die sie hineingeboren sind, in ihrem Gewordensein verstehen. In der Auseinandersetzung mit den Inhalten und Themen des Faches Geschichte wird den Schülerinnen und Schülern die historische Gebundenheit des gegenwärtigen Standortes erkennbar (Historizitätsbewusstsein). So kann das Fach Geschichte einen Beitrag zur Ausbildung der persönlichen Identität und zur sozialen Orientierung in der heutigen Zeit leisten (vgl. KLP, S. 15).

Die Beschäftigung mit der Vergangenheit im Fach Geschichte hat zum Ziel, „die Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins zu fördern“ (KLP, S. 15). Der Begriff Geschichtsbewusstsein beschreibt die jeweilige Mischung aus Vergangenheitsdeutungen, Gegenwartserfahrungen und Zukunftserwartungen, wie sie Individuen und Kollektive herausbilden und entwickeln (KLP, S. 16). Als reflektiert wird das angestrebte Geschichtsbewusstsein bezeichnet, um zu betonen, dass Schülerinnen und Schüler sich der Standortgebundenheit und Perspektivität im Lernprozess historischer Sinnbildung bewusst sein sollen.

Ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein wird gefördert, wenn Schülerinnen und Schüler (vgl. KLP, S. 17):

- sich der eigenen Geschichte wie auch der Geschichte anderer Kulturen fragend zuwenden und somit erkennen, dass die Konstruktion von Geschichte abhängig von gegenwärtigen Interessen ist,
- wissen, dass und wie eine Kenntnis der Vergangenheit über die Interpretation von Quellen und die Analyse von Darstellungen gewonnen werden kann,
- Geschichte als durch gesellschaftliche Bedürfnisse nach Selbstdeutung, Identifikation und Legitimation vermittelten (Re-)Konstruktionsprozess verstehen, der einer ständigen methodisch gesicherten Überprüfung bedarf,
- in historischen Darstellungen und Angeboten der Geschichtskultur enthaltene Deutungsangebote erfassen und prüfen,
- Perspektiven verschiedener Gruppen in unterschiedlichen Zeiten einnehmen, deren Selbstbilder erkennen sowie die unterschiedlichen Rollen von Frauen und Männern in historisch-politischen Prozessen reflektieren,
- die eigene Lebenssituation als historisch bedingt erkennen,
- eine rational begründete eigene Position entwickeln und Handlungsperspektiven gewinnen, die gesamtgesellschaftlich verantwortet werden können.

Das Städtische Couven-Gymnasium ist eine Schule im Süden Aachens. In ihm werden 1200 Schülerinnen und Schüler zahlreicher Nationalitäten, unterschiedlicher sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Schullaufbahnen unterrichtet. In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive und andere außerschulische Lernorte, wie z.B. der Aachener Dom, das Centre Charlemagne, das Zeitungsmuseum, die Synagoge sowie der jüdische Friedhof an der Lütticher Straße, um nur einige zu nennen.

Die Fachgruppe Geschichte / History versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit ihrer sehr heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, und „Alteritätserfahrung“ ist hier eine tagtägliche Realität, wie sie sich auch in den Internationalen Klassen, sowie im Umstand widerspiegelt, dass das Couven Gymnasium bereits seit 1989 über einen bilingualen deutsch-englischen Zweig

verfügt, in welchem ca. ein Drittel eines jeden Jahrganges vertieften Englischunterricht erhält, sowie bilingualen Sachfachunterricht in *History*, *Geography* und *Biology* (näheres s. Schulprogramm. Seit 2011 ist das Couven-Gymnasium als Europaschule zertifiziert. *History* erfüllt im Rahmen der bilingualen Ausbildung eine besondere Funktion, da es langjähriges Abiturfach als Voraussetzung für die Erlangung des bilingualen Zertifikats ist. Deswegen haben sowohl Geschichte als auch *History* im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende interkulturelle Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf. In diesem Zusammenhang spielt z.B. die Auseinandersetzung mit der (Schul-) Geschichte von Fredy Hirsch, eines jüdischen Couvenschülers, der zur Zeit des Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurde, eine wichtige Rolle.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Ihre Größe erlaubt es dem Couven Gymnasium, in der Sekundarstufe II alle Kursarten im Fach Geschichte sowie Grundkurse im Fach *History* anzubieten, wobei das Doppelstundenprinzip den Fachunterricht für verschiedenste Methoden öffnet. Der fachliche und didaktische Austausch ist für alle Mitglieder der Fachgruppe von großer Bedeutung, insbesondere auch der Austausch von Materialien. Auch Klausuren und kriterielle Bewertungsraster werden ausgetauscht. Erster Ansprechpartner für fachgruppeninterne Absprachen z.B. bzgl. der Facharbeit ist der Fachvorsitzenden.

Zu Recherchezwecken – z.B. im Rahmen der Facharbeit - steht den Schülerinnen und Schülern eine Schülerbibliothek zur Verfügung, sowie die Hochschulbibliotheken, die Stadtbibliothek und auch das Stadtarchiv. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien einzusehen oder auszuleihen.

Die Fachkonferenz hat in den Fächern Geschichte und History für Einführungs- wie Qualifikationsphase jeweils ein Lehrbuch eingeführt (s. **2.5 Lehr- und Lernmittel**).

Fachvorsitzender: Jan Vetter

Stvtr. Fachvorsitzender: Dr. Peter Droste

[↑ zum Inhaltsverzeichnis](#)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben Geschichte

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, **alle** Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

In der aktuellen Übersicht wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsrastrer dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsrastrer Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (s. [Anhang: Konkretisierte Unterrichtsvorhaben](#)) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch dem Kapitel [2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung](#) sowie den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (EF) | Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung **(MK1)**,
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei **(MK4)**,
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor **(MK5)**,
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an **(MK6)**,
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder, (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) **(MK7)**,
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar **(HK1)**,
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen **(HK2)**,
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil **(HK6)**.

Inhaltsfelder: IF1 Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Zeitbedarf: 24 Std.

[➔ zum konkretisierten Unterrichtsvorhaben](#)

Thema: Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her **(MK3)**,
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei **(MK4)**,
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor **(MK5)**,
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an **(MK6)**,
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**,
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar **(HK1)**,
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur **(HK5)**.

Inhaltsfelder:

- **IF2:** Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
- Die Kreuzzüge
- Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit

Zeitbedarf: 30 Std.

Thema: Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen **(MK2)**,
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an **(MK6)**,
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie (Karten, Grafiken), Schaubilder, (Bilder), Karikaturen und Filme **(MK7)**,
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert auch in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar **(MK8)**,
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar **(HK1)**,
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter der Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen **(HK2)**,
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen **(HK3)**.

Inhaltsfelder:

- **IF3:** Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Zeitbedarf: 30 Std.

Thema: Beharrung und Modernisierung – Der Weg der deutschen Nation zum Nationalstaat

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (**MK1**),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (**MK3**),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (**MK5**),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (**MK6**),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (**MK7**),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (**HK2**),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (**HK4**),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (**HK5**).

Inhaltsfelder:

- **IF4:** Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- **IF6:** Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
- **IF7:** Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
Schwerpunkt: Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit
-

Zeitbedarf: 32 Std.

[➔ zum konkretisierten Unterrichtsvorhaben](#)

Thema: Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei **(MK4)**,
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) **(MK5)**,
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) **(MK7)**,
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar **(MK8)**,
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen **(HK3)**,
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert **(HK4)**,
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen **(HK6)**.
- Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit

Inhaltsfelder:

- **IF4:** Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- **IF5:** Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
- **IF7:** Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vom zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
Schwerpunkt: Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 30 Std.

Thema: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her **(MK3)**,
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an **(MK6)**,
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) **(MK7)**,
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen **(HK2)**,
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen **(HK6)**.

Inhaltsfelder:

- **IF5:** Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
- **IF6:** Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
Schwerpunkt: Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition

Zeitbedarf: 28 Std.

Thema: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (**MK6**),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (**MK9**),
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (**HK1**),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (**HK3**),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (**HK4**),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (**HK5**).

Inhaltsfelder:

- **IF5:** Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
- **IF6:** Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entrechtung, Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden
 - Der Zweite Weltkrieg
 - Formen des Widerstands gegen den Nationalsozialismus
 - Vergangenheitspolitik und "Vergangenheitsbewältigung"
- Schwerpunkt:** Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen

Zeitbedarf: 20 Std.

Thema: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen **(MK2)**,
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) **(MK5)**,
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) **(MK7)**,
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar **(MK8)**,
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**,
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern **(HK1)**,
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen **(HK2)**,
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen **(HK3)**,
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert **(HK4)**,
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil **(HK5)**,
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen **(HK6)**.

Inhaltsfelder:

- **IF5:** Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
- **IF6:** Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
- **IF7:** Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Zeitbedarf: 45 Std.

[➔ zum konkretisierten Unterrichtsvorhaben](#)

Thema: Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**,
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern **(HK1)**,
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen **(HK2)**.
-

Inhaltsfelder:

- Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q1/Q2

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs).

Zeitbedarf: 10 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) - Grundkurs: 75 Stunden

Thema: Beharrung und Modernisierung – Der Weg der deutschen Nation zum Nationalstaat

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung **(MK1)**,
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus **(MK3)**,
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) **(MK5)**,
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an **(MK6)**,
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) **(MK7)**,
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen **(HK2)**,
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert **(HK4)**,
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil **(HK5)**.

Inhaltsfelder:

- **IF4:** Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- **IF6:** Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
- **IF7:** Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
Schwerpunkt: Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit

Zeitbedarf: 55 Std.

Thema: Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei **(MK4)**,
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) **(MK5)**,
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) **(MK7)**,
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar **(MK8)**,
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme **(MK9)**,
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen **(HK2)**,
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen **(HK3)**,
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert **(HK4)**,
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil **(HK5)**,
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen **(HK6)**.

Inhaltsfelder:

- **IF4:** Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- **IF5:** Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
- **IF7:** Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die "Zweite Industrielle Revolution" und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
Schwerpunkt: Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
Schwerpunkt: Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 55 Std.

[➔ zum konkretisierten Unterrichtsvorhaben](#)

Thema: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus **(MK3)**,
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an **(MK6)**,
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) **(MK7)**,
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen **(HK2)**,
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen **(HK6)**.

Inhaltsfelder:

- **IF5:** Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen
- **IF6:** Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
Schwerpunkt 1: Außenpolitik
Schwerpunkt 2: Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition

Zeitbedarf: 40 Std.

Thema: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz

Kompetenzen:

Schülerinnen und Schüler

- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (**MK6**),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (**MK9**),
- stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (**HK1**),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (**HK3**),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (**HK4**),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (**HK5**).

Inhaltsfelder:

- **IF5:** Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen
- **IF6:** Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entrechtung, Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden
 - Der Zweite Weltkrieg
 - Formen des Widerstands gegen den Nationalsozialismus
 - Vergangenheitspolitik und "Vergangenheitsbewältigung"
- Schwerpunkt:** Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen

Zeitbedarf: 30 Std.

Thema: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen **(MK2)**,
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) **(MK5)**,
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder,(Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) **(MK7)**,
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar **(MK8)**,
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**,
- stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar **(HK1)**,
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen **(HK2)**,
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen **(HK3)**,
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert **(HK4)**,
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil **(HK5)**,
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen **(HK6)**.

Inhaltsfelder:

- **IF5** Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
- **IF6** Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
- **IF7** Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989

Zeitbedarf: 70 Std.

Thema: Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**,
- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar **(HK1)**,
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen **(HK2)**.

Inhaltsfelder:

- Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q1/Q2

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg (im Vergleich zu anderen Friedensentwürfen und -ordnungen)
- Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs).

Zeitbedarf: 25 Std.

[➔ zum konkretisierten Unterrichtsvorhaben](#)

Qualifikationsphase (Q2) - Leistungskurs: 125 Stunden

[↑ zum Inhaltsverzeichnis](#) **Inhaltsverzeichnis**

2.2 Unterrichtsvorhaben *History*

Einführungsphase | *History* | Unterrichtsvorhaben 1

Thema: **Being Different - Historical Perspectives**

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung **(MK1)**,
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei **(MK4)**,
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor **(MK5)**,
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an **(MK6)**,
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder, (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) **(MK7)**,
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar **(HK1)**,
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen **(HK2)**,
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil **(HK6)**.

Inhaltsfelder:

- **IF1:** Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- The Germans from a Roman point of view
- Medieval World Views
- Travellers' Accounts: Perceptions of the Self and of Others in the Early Modern Era
- Being Different, Diversity and Integration: Liverpool as an Example of Migration in the 19th and 20th centuries

Zeitbedarf: 24 Std.

Thema: Islamic and Christian Encounters in the Middle Ages and the Early Modern Era - a "Clash of Civilizations"?

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her **(MK3)**,
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei **(MK4)**,
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor **(MK5)**,
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an **(MK6)**,
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**,
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar **(HK1)**,
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur **(HK5)**.

Inhaltsfelder:

- **IF2:** Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Islam and Christianity
- The Development of Science and Culture
- The Crusades
- The Ottoman Empire and "Europe" in the Early Modern Era
- Islam and Christianity Today

Zeitbedarf: 30 Std.

Thema: Human Rights - Historical Perspectives

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen **(MK2)**,
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an **(MK6)**,
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie (Karten, Grafiken), Schaubilder, (Bilder), Karikaturen und Filme **(MK7)**,
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert auch in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar **(MK8)**,
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar **(HK1)**,
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter der Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen **(HK2)**,
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen **(HK3)**.

Inhaltsfelder:

- **IF3** Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Absolutism and the Ideas of the Enlightenment
- The French Revolution as an Example of the Realization of Human Rights
- Scopes of Human Rights in Past and Present Times: Women's Rights

Zeitbedarf: 30 Std.

Summe Einführungsphase *History*: 84 Stunden

Thema: Tradition and Modernisation: Towards a German Nation State

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (**MK1**),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (**MK3**),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (**MK5**),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (**MK6**),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (**MK7**),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (**HK2**),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (**HK4**),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (**HK5**).

Inhaltsfelder:

- **IF4:** Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- **IF6:** Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
- **IF7:** Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne
- **IF bilingual:** Europa und die USA vom Beginn des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts

Inhaltliche Schwerpunkte:

- The "German Question" in the 19th century

Zeitbedarf: 32 Std.

Thema: Progress and Threats to Progress - socio-economic and political developments between 1880 and 1930

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei **(MK4)**,
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) **(MK5)**,
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) **(MK7)**,
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar **(MK8)**,
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen **(HK3)**,
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert **(HK4)**,
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen **(HK6)**.

Inhaltsfelder:

- **IF4:** Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- **IF5:** Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
- **IF7:** Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- From High Imperialism to the First "Modern" War of Industrial Societies
- **Focus** on Characteristics, Motivations, Goals and Functions of Imperialism based on Africa as an example
- The International Peace Framework After the First World War
- Causes and Consequences of the World Economic Crisis of 1929
- Political and Ideological Preconditions of National Socialism

Zeitbedarf: 30 Std.

Thema: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her **(MK3)**,
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an **(MK6)**,
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) **(MK7)**,
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen **(HK2)**,
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen **(HK6)**.

Inhaltsfelder:

- **IF5:** Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
- **IF6:** Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Political and Ideological Preconditions for National Socialism
- „Volk“ and „Nation“ in Imperial and National Socialist Germany
- Germany and Europe under Nazi Rule

Zeitbedarf: 28 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) *History*: 90 Stunden

Thema: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an **(MK6)**,
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**,
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern **(HK1)**,
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen **(HK3)**,
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert **(HK4)**,
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil **(HK5)**.

Inhaltsfelder:

- **IF5:** Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
- **IF6:** Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Deprivation of Rights, Persecution and Murder of the European Jews
- World War II
- Forms of resistance against National Socialism

Zeitbedarf: 20 Std.

Thema: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen **(MK2)**,
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) **(MK5)**,
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) **(MK7)**,
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar **(MK8)**,
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**,
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern **(HK1)**,
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen **(HK2)**,
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen **(HK3)**,
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert **(HK4)**,
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil **(HK5)**,
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen **(HK6)**.

Inhaltsfelder:

- **IF5:** Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
- **IF6:** Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
- **IF7:** Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Conflicts and Peace after World War II
- The end of the Division of Germany and the Peaceful Revolution of 1989

Zeitbedarf: 45 Std.

Thema: Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**,
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern **(HK1)**,
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen **(HK2)**.

Inhaltsfelder:

- Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q1/Q2

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs).

Zeitbedarf: 10 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) –Grundkurs *History*: 75 Stunden

[↑ zum Inhaltsverzeichnis](#) **Inhaltsverzeichnis**

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

2.3.1 Fächerübergreifende Grundsätze

- Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
- Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
- Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
- Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
- Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
- Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
- Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
- Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
- Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

2.3.2 Fachspezifische Grundsätze

- Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden.
- Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
- Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
- Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
- Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
- Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
- Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
- Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
- Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
- Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

[↑ zum Inhaltsverzeichnis](#)

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.

Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.

Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).

Klausuren:

- Gemeinsame Erstellung von Klausuraufgaben und Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster, in der Regel orientiert an der Vorgehensweise des Zentralabiturs (Q2/1)

Sonstige Mitarbeit:

- Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit
- Mitteilung der SoMi-Noten zum Quartalsende, ggfs. schriftlich (Vorlage Couven-Planer durch SchülerInnen)

Verbindliche Instrumente:

1. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

In der **Einführungsphase** wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist nach Möglichkeit darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Mit Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können mit Einverständnis der Fachlehrkraft Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.

Die **zeitliche Dauer** wird wie folgt festgelegt:

- Grundkurs EF und Q1: 2 UStd.,
- Grundkurs Q2.1: 3 UStd.,
- Grundkurs Q2.2: 180 min. (zusätzlich 30 min. Auswahlzeit als Klausur unter Abiturbedingungen),
- Leistungskurs Q1: 3 UStd.,
- Leistungskurs Q2.1: 4 UStd.,
- Leistungskurs Q2.2: 255 min. (zusätzlich 30 min. Auswahlzeit als Klausur unter Abiturbedingungen).

Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler. Sie bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs vor.

Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.

Facharbeiten:

Die Regelung von §13 Abs.3 APO-GOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.

Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:

- thematische Fokussierung,
- starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
- Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

2. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten und Gruppenarbeiten (ggfs. auch arbeitsteilig),
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (siehe Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden.

Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk auf die folgenden Aspekte zu richten:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- Sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

1. Pflichtbereich

- Quantität und Qualität mündlicher Beiträge, die analytische Fähigkeiten, Methodenkompetenz, Sachkenntnisse sowie Kritik- und Reflexionsfähigkeit beinhalten; Diskussionsdisziplin im Plenum, Kommunikationsfähigkeit im Unterrichtsgespräch, d.h. eigene Redebeiträge einbringen, zuhören, zusammenfassen können
- selbstständiges Arbeiten: Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit ohne Lehrerautorität vollziehen, sowie Einsatz, Verhalten und Resultate bei Gruppenarbeiten und Präsentationen
- erkennbare, angemessene Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
- Erledigung von Hausaufgaben und von Arbeitsaufträgen
- kurzfristige „mündliche“ Aufgaben (Stichwortzettel, Unterstreichungen etc.)
- schriftliche Hausaufgaben (ausformuliert, sauber, gegliedert)
- Präsenz von Materialien und Pflichtaufgaben im Rahmen einer Unterrichtsreihe
- Aus dem Schulgesetz NRW, § 42, Abs.3: Schülerinnen und Schüler „sind insbesondere verpflichtet, sich auf den Unterricht vorzubereiten, sich aktiv daran zu beteiligen, die erforderlichen Arbeiten anzufertigen und die Hausaufgaben zu erledigen.“

2. Freiwilliger Bereich

- längerfristige Einzel- bzw. Gruppenreferate
- mündlicher Vortrag (Stichwortzettel, Buchvorstellungen)
- strukturiertes Thesenpapier/ Arbeitsblatt für die anderen Kursteilnehmer

- evtl. sonstige Hilfsmittel (Folien, Tafelbild etc.).
- kurzfristige Arbeitsaufträge,
- darüber hinaus freiwillig eingereichte Arbeitsergebnisse.

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.

Grad des Kompetenzerwerbs:

- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte,
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen,
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, Operatoren sowie Erwartungshorizonte orientieren sich an den Vorgaben des Zentralabiturs. Die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage, außerdem auf Wunsch auch schriftlich im Couvenplaner jeweils zu Ende eines Quartals.

Die Facharbeitsleistung wird begleitet von verbindlichen Beratungsgesprächen, an deren Ende der Arbeitsfortschritt auf einem Bogen dokumentiert wird.

[↑ zum Inhaltsverzeichnis](#)**Inhaltsverzeichnis**

2.5 Lehr- und Lernmittel

In der Einführungsphase der Oberstufe stützt sich der Fachunterricht auf dem Lehrwerk *Geschichte und Geschehen* des Klett-Verlages (ISBN 978-3-12-430103-1), in der Qualifikationsphase auf das *Kursbuch Geschichte* des Cornelsen-Verlages (ISBN 978-3-06-064736-1), das allerdings in absehbarer Zeit zu ersetzen ist (vgl. die Liste zugelassener Lernmittel für Geschichte und *History* unter: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/GymnasiumG8/index.html>)

Für das Fach History wird in der Oberstufe die Reihe *Connect ... History for Bilingual Classes* in den Bänden 1 (EF, ISBN 978-3-14-024719-1) und 2 (Q-Phase, ISBN 978-3-14-024721-4) aus dem Schöningh-Verlag eingesetzt.

[↑ zum Inhaltsverzeichnis](#)**Inhaltsverzeichnis**

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

In den Fachkonferenzen werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans,
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial,
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung,
- mit Exkursionen und deren Planungen,
- von Fortbildungen,
- in der Praxis im Umgang mit Medien (Medienpass),
- in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.

[↑ zum Inhaltsverzeichnis](#) **Inhaltsverzeichnis**

3.2 Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr

1. Austausch von Erfahrungen mit Exkursionen,
2. Sukzessive Sichtung, Präsentation und Diskussion neuer Lehrwerke für die Sekundarstufe II und Entscheidung für die Anschaffung eines Lehrwerkes für unsere Schule,
3. Überprüfung des Hauscurriculums in all seinen hier dargelegten Aspekten,
4. Evaluation eines neuen Schulbuches für die Qualifikationsphase der Oberstufe.
5. Erstellen eines konkretisierten Unterrichtsvorhabens für das Fach *History*

[↑ zum Inhaltsverzeichnis](#) **Inhaltsverzeichnis**

Anhang: Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die im Folgenden umrissenen konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind zwar als Orientierung mit verbindlichem Charakter zu verstehen, Abweichungen im Hinblick auf Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen und die jeweilige Unterrichtssituation sind aber durchaus möglich und im Interesse einer lebendigen und sich weiter entwickelnden Unterrichtskultur auch erwünscht. Dies wird im Rahmen der jährlichen Evaluation in der Fachgruppe reflektiert und in die Weiterentwicklung des Lehrplans einbezogen.

Einführungsphase (EF) | Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart **(SK4)**,
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart **(SK5)**,
- beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz **(SK6)**.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung **(MK1)**,
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei **(MK4)**,
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor **(MK5)**,
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an **(MK6)**,
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) **(MK7)**.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit **(UK1)**,
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder **(UK4)**,
- beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt **(UK5)**.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (**HK1**),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (**HK2**),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (**HK6**).

Inhaltsfeld:

- **IF1** Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Zeitbedarf: 24 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu Unterrichtsvorhaben 1 in der EF:

Unterrichtssequenzen

- Germanen - primitive Barbaren oder edle Freiheitskämpfer?
- Gab es „den Germanen“ überhaupt?
- Römer und Germanen – Friedliches Miteinander versus kriegerisches Gegeneinander am Limes
- Waren die Germanen primitive Barbaren? – Überprüfen des Urteils eines Römers
- Mythos Arminius – Hermann: zwischen Wissenschaft, künstlerischer Freiheit und politischem Kalkül

Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung **(MK1)**,
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor **(MK5)**,
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an **(MK6)**.

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Exkursionen zum Römischen Forum Lahnau-Waldgirmes oder zum Museum und Park Kalkriese
- Mediale Bezugnahme: ZDF Dokumentation „Große Völker: Die Germanen (Terra X).
- Comic-Sequenz als möglicher Einstieg
- Vollständige Dokumentation als thematischer Abschluss bzw. Vertiefung.
- Besuch des Römisch-Germanischen Museums in Köln

Unterrichtssequenzen

- Das Eigene und das Fremde – wie Menschen im Mittelalter sich wechselseitig wahrnahmen
- Weltkarten spiegeln Weltbilder wider – ethnokultureller Vergleich von historischen Karten

Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa).

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute.

Konkretisierte Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei **(MK4)**,
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) **(MK7)**.

Konkretisierte Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar **(HK1)**.

Unterrichtssequenzen

- Fremder Nachbar Afrika – zur Rekonstruktion des Bildes vom Fremden in einem frühen Bericht über Afrika

- Peter Kolbs „Reise zum Vorgebirge der Guten Hoffnung“ von 1719 (Auszüge) – kontroverser Vergleich zu späteren Reiseberichten nach Afrika (z.B. von Georg Schweinfurth)

Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (**MK5**),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (**MK6**).

Vorhabenbezogene Absprachen

- Unter Hottentotten 1705-1713. Die Aufzeichnungen des Peter Kolb

Unterrichtsequenzen

- Arbeit in der Fremde als Grunderfahrung – wie Millionen von Polen in das Ruhrgebiet kamen und dort lebten
- „Go west!“ – das Ruhrgebiet als ersehnte Heimat von Arbeitsmigranten?
- Vielfalt und Veränderung der Lebenswelt - dargestellt an einem zentralen Ort der Industrialisierung (Fallbeispiel Essen)

Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) **(MK7)**.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen **(HK2)**,
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil **(HK6)**.

Vorhabenbezogene Absprachen

- Anlassbezogene Präsentation zur Arbeitsmigration in das Ruhrgebiet

Diagnose von Schülerkonzepten:

Mithilfe von Narration den Lernstand zur Perspektivübernahme ermitteln:

- Verfassen eines informierenden Zeitungsartikels über die Germanen
- Erzählen, was Bilder über die Arbeitsmigration und das Leben der Migranten im Ruhrgebiet sagen

Leistungsbewertung:

- Anfertigung von Protokollen
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen

[↑ zum Unterrichtsvorhaben 1 in der EF](#)

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (**SK1**),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (**SK2**),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (**SK3**).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (**MK1**),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (**MK3**),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (**MK5**),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (**MK6**),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (**MK7**).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (**UK1**),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (**UK2**),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (**UK3**),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (**UK4**).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (**HK2**),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und

begründen ihre Entscheidung differenziert (**HK4**),

- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (**HK5**).

Inhaltsfelder:

- **IF4** Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- **IF6** Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
- **IF7** Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
Schwerpunkt: Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit

Zeitbedarf: 32 Stunden

Unterrichtssequenzen

- Der Wiener Kongress - Spannungsfeld von Restauration und Modernität

Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege,
- erkennen die Katalysatorfunktion der Napoleonischen Kriege für den Genese des Nationalbewusstseins im deutschen Raum,
- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, sowie deren Folgeerscheinungen.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Stabilität der Friedensordnung von 1815.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (**MK3**),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von

Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an **(MK6)**,

- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, (Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler)) **(MK7)**.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen **(HK6)**.

Vorhabenbezogene Absprachen

- Vorgehensweise und Methodik der Quellenanalyse und -interpretation

Unterrichtssequenzen

- „Was ist des Deutschen Vaterland?“ - Nationale Bestrebungen während des Vormärz
- 1848 - der nicht erfüllte Traum einer deutschen Nation
- Die konstruierte Nation!? - Soziale und politische Auswirkungen der Reichsgründung von oben

Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Verständnis des Begriffes „Nation“ in Deutschland und ggfs. einem weiteren Land,
- erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848,
- erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

- bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts,
- bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,
- beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung **(MK1)**,
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen **(MK2)**,

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her **(MK3)**,
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil **(HK5)**,
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen **(HK6)**.

Vorhabenbezogene Absprachen

- Interpretation von Liedern oder literarischen Zeugnissen

Unterrichtssequenzen

- Die „Zweite Industrielle Revolution“ - Motor für gesellschaftlichen und politischen Wandel

Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

- erörtern in Rückgriff auf die Vorkenntnisse aus der EF die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) **(MK5)**,
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar **(MK8)**.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen **(HK2)**,
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil **(HK5)**.

Vorhabenbezogene Absprachen

- lokalgeschichtlicher Bezug (Nadelindustrie)

Diagnose von Schülerkonzepten:

Erhebung der Vorstellungen von „Nation“/nationaler Identität im Kursverband

Leistungsbewertung:

Kriterienorientierte Bewertung von Präsentationen

[↑ zum Unterrichtsvorhaben 1, GK Q1](#)

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein **(SK1)**,
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe **(SK2)**,
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche **(SK3)**,
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume **(SK4)**,
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung **(SK5)**.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen **(MK2)**,
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) **(MK5)**,
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) **(MK7)**,
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar **(MK8)**,
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit **(UK1)**,
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart **(UK2)**,
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen **(UK3)**,
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder **(UK4)**,
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt **(UK5)**,
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von

Standort- und Perspektivenabhängigkeit (**UK6**).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (**HK1**),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (**HK2**),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (**HK3**),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (**HK4**),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (**HK5**),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (**HK6**).

Inhaltsfelder:

- **IF5** Die Zeit des Nationalsozialismus – (Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen,) Nachwirkungen und Deutungen
- **IF6** Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
- **IF7** Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
Schwerpunkt: Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen
- nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Zeitbedarf: 45 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu Unterrichtsvorhaben 4 in der Qualifikationsphase (Q2)

Unterrichtssequenzen

- Von Alliierten zu ideologischen Gegnern: Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Das Potsdamer Abkommen – Konfliktlösung ohne Friedensschluss
- Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt: wesentliche Etappen und Auswirkungen des Ost-West-Konfliktes
- Ist kollektive Sicherheit möglich? – Historische und aktuelle Relevanz der UNO als Garant für den Weltfrieden (ggfs. im Vergleich zum Völkerbund).

Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1815,) 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen,
- beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert.

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung (des Völkerbundes und) der UNO für eine internationale Friedenssicherung.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische und) Sachquellen (u.a. Denkmäler) **(MK7)**,
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) anschaulich **(MK9)**.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- Die Schülerinnen und Schüler präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen **(HK6)**.

Vorhabenbezogene Absprachen

- Fallbeispiel: Entnazifizierung

Unterrichtssequenzen

- Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in „Deutschland“
Schwerpunkt: Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen
- Wie entnazifiziert man ein ganzes Volk? – individueller Ansatz in den Westzonen vs. strukturell-ideologischer Ansatz in der SBZ und deren Konsequenzen
- Von der juristischen Vergangenheitsbewältigung zur Erinnerungskultur: Entwicklung des Umgangs mit der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik
- „Seit 1948/9 gibt es im Osten Deutschlands keine Nazis mehr“ – Beispiele für die Vergangenheitspolitik in der DDR und deren Erinnerungskultur

Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten,
- erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig (innerhalb und) außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen **(MK2)**,
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) **(MK5)**,
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten,–(Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme) und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) **(MK7)**.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen **(HK3)**,
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert **(HK4)**,
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil **(HK5)**,
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen **(HK6)**.

Vorhabenbezogene Absprachen

Keine

Unterrichtssequenzen

- Zwei Staaten – eine Nation? Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- „Verordnete Souveränität“ – die Rolle der Besatzungsmächte und der Deutschen bei der Gründung der zwei deutschen Staaten

- „Westliche Demokratie – östliche Demokratie“: staatliche Organisation und Aufbau der Bundesrepublik und der DDR
- Wer ist der Erbe des Deutschen Reiches? – Verhältnis von Bundesrepublik und DDR
- Ostintegration – Westintegration: wesentliche Etappen in der Entwicklung beider deutscher Staaten bis in die 1980er Jahre

Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes,
- erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen **(MK2)**,
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar **(MK8)**.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern **(HK1)**,
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil **(HK5)**.

Vorhabenbezogene Absprachen

- Exkursion zum „Haus der Geschichte“ (Bonn)
- Filmanalyse (z.B.: „Good bye Lenin“, Spiegel-Dokumentationen o.ä.)
- Ggf. Zeitzeugeninterviews zur Wahrnehmung der Mauerfalls 1989 und der deutschen Einheit heute

Unterrichtssequenzen

- Ende des „Kalten Krieges“ = Weltfrieden?

Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart,
- beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland,
- beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (**MK2**),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (**MK7**).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (**HK1**),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (**HK2**).

Vorhabenbezogene Absprachen

Keine

Diagnose von Schülerkonzepten:

- Aufdecken von Alltagsvorstellungen durch Erarbeitung eines Fragehorizontes für ein Zeitzeugeninterview
- Leistungsbewertung (alternativ):

- Durchführung und kritische Nachbereitung von Zeitzeugeninterviews

[↑ zum Unterrichtsvorhaben 4, GK Q2](#)

Thema: Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein **(SK1)**,
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter historischer Fachbegriffe **(SK2)**,
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene **(SK3)**,
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern **(SK 4)**.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei **(MK4)**,
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) **(MK5)**,
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) **(MK7)**,
- stellen auch komplexere Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar **(MK8)**,
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit **(UK1)**,
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen **(UK3)**,
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder **(UK4)**,
- bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien **(UK7)**,
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die

Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben **(UK8)**.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen **(HK2)**,
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen **(HK3)**,
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert **(HK4)**,
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil **(HK5)**,
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen **(HK6)**.

Inhaltsfelder:

- **IF4** Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- **IF5** Die Zeit des Nationalsozialismus –Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
- **IF7** Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
Schwerpunkt: Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 55 Std.

Unterrichtssequenzen

- **„The White Man’s Burden“**
Weltmachtstreben und internationale Konkurrenz um das Stück vom Kuchen
- **Wer braucht Kolonien?**
Die Auseinandersetzung um Nutzen und Nachteil imperialistischer Expansion
- **„Mitten im Frieden überfällt uns der Feind“**
Erklärungen, Rechtfertigungen und Feindbilder
- **Die Urkatastrophe**
Krieg an der Front und der Krieg an der Heimatfront

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus,
- charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion,
- beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse,
- bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven,
- beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs,
- beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven,
- erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) **(MK7)**,
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar **(MK8)**,
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen **(HK3)**,
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert **(HK4)**,
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil **(HK5)**.

Vorhabenbezogene Absprachen

Realisierung eines Vorhabens aus den folgenden Möglichkeiten:

- Recherche zu Straßennamen im städtischen Nahbereich (z.B. Carl-Peters-Straße, Schlieffenstraße, als Facharbeit)
- Recherche zu Kriegsdenkmälern und „Spurensuche“ auf Friedhöfen (auch: Facharbeit)
- Recherche in der eigenen Familiengeschichte in Hinblick auf Kriegserfahrungen und Kriegserinnerungen (auch: Facharbeit)

Unterrichtssequenzen

- **Friedensschluss oder Waffenstillstand nach dem „Weltkrieg“?**
Der Friedensvertrag von Versailles
- **Belastungen, Chancen, Legenden**
- Der Friedensvertrag von Versailles und die erste deutsche Demokratie

Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und deren jeweilige Folgeerscheinungen,
- ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein,
- erläutern Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919,
- beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa,
- beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes (und der UNO) für eine internationale Friedenssicherung.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei **(MK4)**,
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron), perspektivisch-ideologiekritisch, (Untersuchung eines historischen Falls) **(MK5)**.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen **(HK6)**.

Vorhabenbezogene Absprachen

- Lektüre eines Vertragstextes in Auszügen

Unterrichtssequenzen

- **Deutschland hängt am Tropf:**
Inflation, Reparationen und internationale Lösungsstrategien für eine Nation im wirtschaftlichen Ausnahmezustand
- **Wie viel Krise verträgt eine Demokratie?**
Der Schwarze Freitag in den USA und seine Auswirkungen in Europa
- **„Wir gehen in den Reichstag hinein, um uns im Waffenarsenal der Demokratie mit deren eigenen Waffen zu versorgen.“**
Die Weimarer Republik im Kampf mit ihren inneren Feinden

Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise,
- erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP,
- erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie [und] deren Ursprünge (und Funktion im Herrschaftssystem.)

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien,
- beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume,
- beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie,
- erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch,) Untersuchung eines historischen Falls) (**MK5**).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (**HK6**),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (**HK2**).

Vorhabenbezogene Absprachen

Keine

Diagnose von Schülerkonzepten:

- Erarbeitung von Kriterien zur Verwendung des Begriffs „Demokratie“

Leistungsbewertung:

- Aktive Teilnahme am vereinbarten Projekt und Vorlage eines Projektberichts
- Erstellung einer schriftlichen Ausarbeitung unter Beachtung fachlicher und sprachlicher Standards (auch: Facharbeit)

[↑ zum Unterrichtsvorhaben 2, Q1 LK](#)

Qualifikationsphase (Q2) | Leistungskurs | Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5

Thema: : Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe **(SK2)**,
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene **(SK5)**,
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart **(SK6)**.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart **(UK2)**,

- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben **(UK8)**.
- erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen **(UK9)**.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar **(HK1)**,
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen **(HK2)**.

Inhaltsfelder:

- **IF4** Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- **IF6** Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
- **IF7** Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg (im Vergleich zu anderen Friedensentwürfen und -ordnungen)
- Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs).

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtssequenzen

- „Beiderseits sei immerwährendes Vergessen...“ oder „Die Stunde der Abrechnung ist da!“- Welche Voraussetzungen braucht Frieden?

Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges,
- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen,
- ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

- beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919,
- beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen,
- erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**.

Handlungskompetenz

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar **(HK1)**.

Vorhabenbezogene Absprachen

- Ggf. Auseinandersetzung mit der deutschen Beteiligung an internationalen Konflikten durch humanitäre Maßnahmen, Militäreinsätze, Waffenhandel ...als (Podiums-) Diskussion mit den Abgeordneten des Wahlkreises

Unterrichtssequenzen

- **So schafft man Frieden**
Friedensentwürfe und -ordnungen der Moderne im Vergleich

Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648,
- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen,
- beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa.
- ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein,
- erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg,
- erläutern ggfs. den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges,
- beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung,
- beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges,

Konkretisierte Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich **(MK9)**.

Konkretisierte Handlungskompetenz

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar **(HK1)**.

Vorhabenbezogene Absprachen

Keine

Diagnose von Schülerkonzepten:

- Auseinandersetzung mit Legitimationen für Krieg in der jüngeren Vergangenheit zur Positionierung gegenüber Konfliktlösungsansätzen

Leistungsbewertung:

- Kriteriengeleitete Stellungnahme zum Thema des Unterrichtsvorhabens

[↑ zum Unterrichtsvorhaben 5, LK Q2](#)

[↑ zum Inhaltsverzeichnis](#) **Inhaltsverzeichnis**